

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 67.

Neuenbürg, Dienstag den 7. Juni

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr. auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag, 11. Juni Vormittags 9 Uhr
in Enzklösterle

1) Aus dem Revier Enzklösterle
1 1/4 Klafter buch. Scheiter, 7 1/4 Kl. dto. Prgl.
und Anbruch; 67 1/2 Kl. tan. Schtr. 109 1/2 Kl.
dto. Prgl. und Anbruch und ca. 25 Kl. tannene
Reisprügel aus Wanne 11. Unter Umständen
kommt auch ein Quantum Scheidholz zum
Verkauf.

2) Aus dem Revier Simmersfeld
3/4 Kl. buch. Schtr. 16 1/4 Kl. tannene Schtr.,
37 1/2 Kl. dto. Prgl. und Anbruch, 14 Kl.
tannen und forchen Stockholz; 6900 Stü-
ungebundene Wellen vom Scheidholz au-
sämmtlichen Waldtheilen.

R. Forstamt Altensteig.

Revier Thumlingen.

Stammholz-Verkauf.

Aus den Staatswäldungen Sattelacker und
Döbele am

Freitag den 10. Juni
Morgens 9 Uhr

in Rützenhardt

251 Stück Lang- und 48 Stück Sägholz.
Sulz den 2. Juni 1870.

R. Forstamt.

Revier Naislach.

Holz-Verkauf.

Am Freitag und Samstag den 10. und 11. ds.
aus dem Staatswald Weckenhardt, Abth. Wlen-
bachhalde:

9 Klafter Nadelholz-scheiter und Prügel,
8400 buchene 2700 gemischte und
400 Nadelholzwellen, schönes Durchforstungs-
material.

Zusammenkunft je um 9 Uhr am Kuchen-
brücke auf der neuen Badstraße.

Wilbberg den 4. Juni 1870.

R. Forstamt.

H. Haag A.B.

Revier Calmbach.

Die Beifuhr von ca. 400 Klafter Brennholz
aus den heurigen Jahresschlägen zu den Stationen
der Enzthalbahn wird am

Samstag den 11. d. M.

Vormittags 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus in Afford gegeben.
Calmbach den 2. Juni 1870.

R. Revieramt.

Günzler.

Neuenbürg.

Abfallreis-Verkauf.

Frisch aufbereitete

6000 Stück tannene Abfallreiswellen werden
in den Stadtwäldungen Mißebene, Hgenberg
und Dachsbau

am Freitag den 11. Juni

Vormittags von 8 Uhr an

versteigert.

Die Wellen vom Dachsbau sind an der
Wildbader Straße aufgesetzt. Zusammenkunft
auf dem Schwanner Weg bei den Hafnererd-
gruben.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.

Birkenfeld.

Eichen-Verkauf.

Am Donnerstag den 9. d. M.

von Morgens 8 Uhr an

kommen in dem hiesigen Gemeindevald Eichwald
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

32 eichene Klöße mit 1811 E.

22 3/4 Kl. eichene Scheiter und Prügel und

312 Stück Wellen.

Den 4. Juni 1870.

Schultheiß Wagner.

Neuenbürg.

Gras-Verkauf

von 1 1/2 Viertel im Müldle, oberhalb des Bahn-
damms am Mittwoch den 8. Juni, Morgens
7 Uhr auf dem Platz.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.

Privatnachrichten.

Großer Ausverkauf

für Wildbad und Umgegend.

Da mein Geschäft schon seit Jahren in Württemberg und Baiern stets nur durch gute und reelle Waare bekannt ist, bin ich auch heuer in den Stand gesetzt, aus meinem wohl assortirten Lager von

Kleiderstoffen, Leinwand, Bettbarchent, Bettzeugen

so billig abzugeben, daß keiner im Stande ist, mit mir zu concurriren und verkaufe nur zu Ankaufspreisen; ich bitte daher die geehrten Damen und Hausfrauen, Ueberzeugung davon zu nehmen; denn es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft nur mit guter und reeller Waare zu befriedigen.

Josef Flaucher.

PREIS-COURANT.

- Schwerstes Hemdentuch in Reinleinen 18, 20 fr. per Elle.
- Doppeltuch in feinsten Sorten 10, 12 und 14 fr. per Elle.
- Feinster Shirting für Hemden 9, 12 fr. per Elle.
- Rein leinene Handtücher per Elle 10, 12 fr., graue zu 7 und 9 fr. per Elle.
- Tischtücher, das $\frac{1}{4}$ Duzend 2 fl. 48 fr.
- Tischdecken, ganz wollene in allen Farben und Größen zu 2 fl. 48 fr. per Stück.
- Taschentücher, das $\frac{1}{2}$ Duzend 1 fl. 18 fr. und höher.
- Baumwollzeug zu Kleidern 9, 12 und 14 fr. per Elle.
- Halbwollene Kleiderstoffe zu 11, 12 bis 14 fr. per Elle.
- Thybet in allen Farben zu 24, 30—36 fr. per Elle.
- Lütre in allen Farben zu 15 fr. per Elle.
- Halbseidene Kleiderstoffe zu herabgesetzten Preisen.
- Seiz von 10 fr. an.
- Tuch und Buckskin von 1 fl. 30 fr. an.
- Cassinet von 12—15 fr. per Elle. Blousenzeug 14—15 fr.
- Bettzeug 12, 14, 15 und 16 fr.
- Unterröcke von 1 fl. 30 fr. und höher.
- Bettbarchent per Elle 20—22 fr. und noch mehr in dieses Fach einschlagende Artikel.

Der Verkauf beginnt Samstag den 4. Juni und dauert bis Mittwoch den 8. Juni, Abends.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich im Polizeidiener **Krauß'schen** Hause, Hauptstraße, vis-à-vis dem Gasthof zur „Sonne.“

Wildbad.



Ein ausgezeichnetes, schönes Zugpferd, 11jährig ist dem Verkauf ausgesetzt.

Hotel Klumpp.

Neuenbürg.

6 tüchtige Steinhauer

finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn, und können sogleich eintreten. Der Steinhauerplatz befindet sich in Feldbrennach.

Schwarz,
Steinhauer.

Salmbach.



Ein gebrauchtes Bernerwägel mit Federn hat billigst zu verkaufen.

Sattler Frey.

Salmbach.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

Sattler Frey.

Neuenbürg.

Vor meiner Abreise nach Amerika war mir nicht mehr möglich, von allen Freunden und Bekannten mich persönlich zu verabschieden; ich rufe ihnen daher ein herzliches Lebwohl zu.

Julius Mahler.

Auswanderer befördert mit

Dampf- & Segelschiffen

über alle Häfen nach Amerika, billigst

der concessionirte Agent
Schultheiß **Wagner**
in Salmbach.

Neuenbürg.

Eisenbahnfahrpläne.

größere und kleinere empfiehlt

J. Meeh.

Engelsbrand.

Codes-Anzeige.



In tiefer Trauer und Betrübniß benachrichtigen wir anmit Verwandte, Freunde und Bekannte, daß mein lieber Gatte

Johann Michael Weinmann,

Hirschwirth dahier heute Nacht halb 1 Uhr nach längerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

die trauernde Wittwe:

Philippine Weinmann,
geb. Bodamer.

Beerbigung: Mittwoch den 8. Juni
Vormittags 9 Uhr.

Conweiler.

Ich vermissе ein

ledernes Sitzpolster

zu einem Bernerwägelchen und ersuche den Entlehner um Zurückgabe oder wer sonst Auskunft zu geben weiß, um gefällige Mittheilung.

Schultheiß F a a b.

Nach der Composition des Kgl. Geh. Hofrathes und Professors der Medizin Dr. Carl Es gefertigt, haben sich die Stollwerf'schen Brust-Bonbons seit 30 Jahren heilend und erleichternd bei Husten, Heiserkeit, Luftröhren-, Kehlkopf- und chronischen Lungencatarrhen bewährt. Dieselben sind in allen Städten und Orten käuflich.

(Reklame).

Aus der „Coburger Zeitung“ 1870, Nr. 92:

„Hätten wir alle einen Glauben
„Gott und Gerechtigkeit vor Augen,
„Ein Gewicht, Maß, Münz und Geld,
„Dann stünde es besser in der Welt.“

Landgraf Philipp von Hessen, † 1567.

Bekanntlich tritt mit dem Beginn des Jahres 1872 die neue Maas- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868 für den ganzen norddeutschen Bund in Kraft. Da diese Zeit nicht mehr fern und die Anwendung der neuen Maas- und Gewichte auch schon in den Jahren 1870 bis 1872 gestattet ist, ist es für Jedermann eine unabsehbare Nothwendigkeit, sich möglichst bald mit dem Meter und den von ihm abgeleiteten Flächen-, Körper- und Hohlmaassen bekannt zu machen. Wir empfehlen zu diesem Zweck nicht eine der in letzter Zeit zahllos erschienenen Reduktionstabellen, sondern eine jüngst aus der Buchhandlung von Moriz Schauenburg in Lahr hervorgegangene Wandtabelle, die den Titel „Metrisches Maas und Gewicht“ trägt und in unseren Buchhandlungen zu dem niedrigen Preis von 9 Kr. zu haben ist. Für den Werth und das Bedürfnis der Tabelle spricht der Umstand schon, daß 14 Tage nach dem Erscheinen bereits eine zweite Auflage nothwendig wurde. Die Tabelle enthält in übersichtlicher Darstellung das metrische Maas nach seiner Eintheilung und Vervielfachung und seine Verwendung zum Ausmessen der Flächen-, Körper- und Hohlräume und außerdem

das neue Gewicht. Der große Vorzug der Tabellen liegt darin, daß sie in naturgetreuer Abbildung die Originalgröße der in Zukunft zu gebrauchenden Maasse darstellt. Während in den Reduktionstabellen es die todte Zahl bloß ist, die uns einen Begriff des neuen Maasses verschaffen soll, ist es hier das lebendige Bild, das zu uns spricht. Wir empfehlen Jedem, der sich einen gründlichen Einblick in die neuen Verhältnisse verschaffen will, sich diese Tabelle anzuschaffen und sie, nachdem sie vom Buchbinder auf Pappe aufgezogen worden ist, über dem Schreibtisch oder im Verkaufslokal u. s. w. so aufzuhängen, daß er sie immer vor Augen hat.

Das Neue Blatt No. 23

ist soeben eingetroffen und enthält:

„Pygmäen“. Ein Roman nach der Natur. Von L. K. v. Kohlenegg (Poly Henrion) — „Einer Frühverbliebenen.“ Von Max Kalbeck. — „Aus dem herrlichen Thüringen.“ Mit Illustration — „Richard Wagner von einem deutschen Standpunkte.“ Von Richard Alexander. — Eine Originalzeichnung von Fikentscher. — „Don Juan's Hohes Lied.“ Von Rudolf Gottschall. — „Von einer Frau, die in ihren Gatten verliebt war.“ — „Juristische Plaudereien.“ Von Dr. J. — „Allerlei“: Eine der bequemsten Reisen. Durchs Blasrohr geschossen werden. (Mit Illustration.) — „Correspondenz.“

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß, wie uns die Verlags-handlung des Neuen Blattes mittheilt, in der ebenfalls in ihrem Verlage erscheinenden und dem lesenden Publikum wohl hinlänglich als vortrefflich bekannten Monatschrift:

Der Salon

für Literatur, Kunst und Gesellschaft

und zwar in dem am 1. Juni erscheinenden Heft 9. eine sehr interessante Skizze von dem berühmten russischen Novellisten Iwan Turgenjew erscheinen wird. Dieselbe ist betitelt:

Die letzte Nacht Traupmann's.

Wie man sich aus den Zeitungen erinnern wird, ward es Iwan Turgenjew ermöglicht, die letzte Nacht vor der Hinrichtung Traupmann's in dessen Gefängnisse zuzubringen. Turgenjew giebt in der angefügten Skizze das Resultat seiner Studien und Beobachtungen — doppelt gewichtig in diesem Augenblick, wo die Reichstagsdebatten über Abschaffung der Todesstrafe die Gemüther mächtig erregt haben.

Der Salon ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten und kostet pro Heft 10 Sgr. oder 35 Kr. Rh. oder 60 Kr. De. W.

Kronik.

Deutschland.

Eine Betrachtung über den Reichstags-schluß, in Berlin schließt der S. Merk. mit folgendem Sage: „Unsern Demokraten, welche dem Volke jetzt die Selbständigkeit der deutschen Einzelstaaten als ein mit allen Kräften und Opfern unverfehrt zu erhaltendes Gut anpreisen, wollen wir nicht vorhalten, wie lange und eifrig sie einst den Fürsten die Abtretung eines Theils ihrer Souveränitätsrechte an das Ganze als ein unerläßliches Opfer vorgepredigt haben. Wir glauben an die Aufrichtigkeit ihres jetzigen Leiters für die Partikular-Souveränität. Sie wissen recht wohl, daß einem aus freier Volkswahl hervorgegangenen Nationalparlament im natürlichen, durch die Geschichte bestätigten Lauf der Dinge

das Uebergewicht des Einflusses auf die Lenkung der Nationalangelegenheiten zufallen, daß durch dasselbe das deutsche Volk sich selbst regieren und zwar innerhalb der Schranken der sonstigen Bundeseinrichtungen wahrhaft sich regieren, nicht eine wechselnde Beute turbulenter Parteiaufregungen werden wird. Sie fühlen aber auch, wie viel schwerer die Erlangung von Macht und Einfluß ihnen auf dem Boden des vereinigten Vaterlandes werden muß, als auf dem der Einzelstaaten und Stättchen. Darum loben sie sich die möglichst unbeschränkte Selbstständigkeit der letztern und haben für die Unterordnung unter das deutsche Nationalinstitut den nur zu Viele noch abschreckenden Namen der Verpreuung erfunden.“

Nach der Abrechnung über die Zollvereins-Einnahmen vom 1. Quartal d. J. haben von der zur Vertheilung kommenden Summe eingenommen: der nordd. Bund 4,323,279; Luxemburg 30,783; Bayern 235,318; Württemberg 64,857; Baden 96,525; der nicht zum nordd. Bund gehörige Theil von Hessen 91,197 Thlr. Als Antheil kam von den Zolleinnahmen auf den nordd. Bund 3,733,639 Thlr., auf Luxemburg 25,309, auf Bayern 620,967, auf Württemberg 225,093, auf Baden 184,442, auf Hessen 71,509 Thlr. Hiernach haben heraus zu zahlen: der nordd. Bund 589,640, Luxemburg 5474, Hessen 25,688 Thlr. und empfangen also zu ihrer Einnahme noch hinzu: Bayern 375,649, Württemberg 160,236, Baden 84,917 Thlr. Die drei süddeutschen Staaten zusammen, und zwar bis auf eine geringe Summe lediglich aus der Kasse des nordd. Bundes 620,802 Thlr.

Württemberg.

Stuttgart. Der Handlungs-Commis N. Helfferich, der am 2. Janr. d. J. auf Hrn. Ferdinand Schmidt jr. ein auch in Nr. 3 d. Blts. berichtetes Attentat verübte und s. J. zum Zweck der Beobachtung seines zweifelhaften Geisteszustandes in die Irrenheilanstalt verbracht und dort für völlig geistesgestört erklärt worden ist, ist nun nach in Folge dieses Zustandes eingestelltem gerichtlichen Verfahren der Administrativbehörde zur Ueberwachung und fortdauernden sichern Verwahrung übergeben worden.

Im Dienste der Pferdebahn in Stuttgart befinden sich jetzt 24 theils zwei-, theils einstockige Wagen, 118—124 Pferde und ein Personal von 60—70 Personen.

Weil die Stadt, 31. Mai. Die feierliche Enthüllung des Keppelerdenkmals ist definitiv auf den 24. Juni festgesetzt.

Zwei Ackerbauschüler von Dörsenhäusen bekamen auf dem Heimweg von einem Bierkeller Streit, den ein Bürgersohn vermitteln wollte. Dabei wurde dieser selbst in den Streit verwickelt und erhielt mit einem sog. Todtschläger einen Schlag in's Gesicht, so daß das eine Auge sogleich total vernichtet war und das andere schwerlich zu retten sein wird.

Ein in Buchau, Gemeinde Unterdettingen in einem Wirthshause entstandener Streit endete damit, daß die dabei betheiligten Bursche, als der Austritt sich bis nach der Küche zog, zuerst sich das Geschirr an den Köpfen zerschlugen und

schließlich das siedende Wasser als Wehr benützten, wobei einer derselben lebensgefährlich verbrüht wurde.

Wildbad. Ein Witzwort, das sich unsere Alten aus dem 18. Jahrhundert — als noch keine Verbindungen thalauwärts führten — zugerufen, hieß: „in Wildbad ist die Welt mit Brettern vernagelt.“ Dem 19. Jahrhundert war es vorbehalten, jenen Witz zur Wahrheit werden zu lassen, denn die gegen die Stadt grenzende natürlichste Passage des Bahnhofs sehen wir zu großer Heiterkeit der Fremden aber auch als Warnungszeichen für Einheimische wirklich und lebhaftig mit Brettern vernagelt. Originell genug soll die in der Nähe befindliche Sägmühle diese Bretter gratis geliefert haben. Höffen wir: dieser als moderne Holzlieferantin verkappte Partikularismus werde dem 20. Jahrhundert weichen müssen.

Sindelgingen den 3. Juni. Gestern schlossen die Holzverkäufe in den städtischen Waldungen, die Preise hielten sich für $\frac{1}{2}$ Klafter buch. Holz zwischen 13 — 14 fl. und für 50 buch. Wesslen 8 — 9 fl. (S. M.)

Schweiz.

Bern den 1. Juni. Der eidgenössische Oberst Hess ist als Kommissär der Eidgenossen zur Internirung, resp. Verhaftung der italienischen Flüchtlinge nach Bellinzona gegangen. Die Regierung von Graubünden, wohin andere Banden geflüchtet sind, ist zur Ueberwachung derselben aufgefordert. — Nachdem die von der Schweiz zu übernehmenden Verbindlichkeiten für das Unternehmen der Gotthardbahn gesichert sind, hat der Bundesrath beschloffen, der Bundesversammlung eine Vorlage betreffs eines interkantonalen Vertrages zu machen. (S. M.)

Ausland.

In Paris sind die Pocken im Zunehmen und treten sehr bössartig auf. Letzte Woche starben daran nicht weniger als 218 Menschen.

In den Niederlanden hat die zweite Kammer die Aufhebung der Todesstrafe mit 48 gegen 30 Stimmen genehmigt.

Miszellen.

Madame E. begab sich dieser Tage zu einer Pariser Putzmacherin, um bei dieser Erkundigungen über ein Dienstmädchen einzuziehen, das sie miethen wollte. „Besonders“ sagte sie, „möchte ich wissen, ob sie einen ehrbaren Lebenswandel führt, und ob sie Bestellungen gut auszurichten weiß.“ — „Was ihren Lebenswandel betrifft“, antwortete die Modistin, „so läßt sich daran nichts aussetzen. Aber mit der Ausführung von Aufträgen und Bestellungen steht es nun herzlich schlecht. So habe ich sie beispielsweise mehr als zehnmal mit einer Rechnung von 175 Frcs., die Sie, gnädige Frau, mir seit zwei Jahren schuldig sind, zu Ihnen geschickt, und niemals hat das ungeschickte Ding mir auch nur einen Sou gebracht.“

(Fliegen zu vertreiben.) Wenn man in einem Zimmer etwas Chlorkalk in einer Schale aufstellt, so sollen Fliegen und Wespen ausgetrieben werden.